

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 98 (2004)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücher

Autor: Praetorius, Ina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

elitären Weltwirtschaftsforum». Weder ein «Sozial-Woodstock» noch die Fünfte Internationale, «ein Forum für bislang undenkbbare Bündnisse» soll es werden. Ohne sich von der Politik instrumentalisieren zu lassen und ohne «in süsser

Anarchie zu versinken». Dies seine Wünsche an das Treffen in Indien. Von der Geographie her ein fernes Geschehen zwar, doch unserem Wollen um Welten näher als die McKinsey-Party von Davos. ●

Othmar Keel und Silvia Schroer: *Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen*. Vandenhoeck & Ruprecht, Universitätsverlag, Freiburg/Schweiz 2002, 302 Seiten, EUR 29,90.

Thomas Staubli: *Biblische Welten. Ein Bildatlas*. Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2000, 50 Seiten, EUR 18,00.

Wer die *biblische Schöpfungstheologie* auf das «Macht euch die Erde untertan» aus Gen.1 reduziert und Gott als den transzendenten Hersteller eines Produktes Natur denkt, kann auf die Idee kommen, die biblischen Religionen stünden am Ursprung der *Umweltzerstörung*. Tatsächlich wird dieser Vorwurf im Kontext der Ökologiebewegung immer wieder erhoben. Schon seit den sechziger Jahren allerdings widerlegt ihn die alttestamentliche Wissenschaft z.B. durch eine *Wiederentdeckung weisheitlicher Traditionen* und eine stärkere Beachtung der *Schöpfungstexte ausserhalb der Genesis* (Psalmen, Hiob, Kohelet u.a.). Die Berner Altorientalistin *Silvia Schroer* und ihr Freiburger Kollege *Othmar Keel* setzen diese Bewegung fort, indem sie in ihrem neuen Buch «in Richtung einer grundsätzlichen Revision der biblischen Schöpfungstraditionen radikal weiter ... denken».

Wie wir es inzwischen von Publikationen aus der Freiburger Schule gewöhnt sind, handelt es sich in weiten Teilen um ein *Bilderbuch* (weshalb Eltern kleiner Kinder empfohlen sei, es nicht unbewacht herum liegen zu lassen: es könnte für ein Ausmalbuch gehalten werden). Anhand einer nach Sachthemen geordneten Zusammenstellung zahlreicher Beispiele aus dem unerschöpflichen Bilderschatz der Kulturen des Alten Orients – Deckenmalereien aus ägyptischen Königsgräbern, Rollsiegel aus der Akkadzeit, Schmuckanhängern aus Ugarit uvm – erhält die Leserin Einblick in die komplizierten Verflechtungen von JHWH-Tradition und kultureller Umwelt. Dabei wird

deutlich, dass die *Natur* in den biblischen Texten keineswegs vollständig entheiligt wird, dass sie vielmehr adäquat als «*Gesamtkunstwerk Gottes*» zu beschreiben wäre. Dieses Konzept ist es denn auch, das für die kurzen, aber inhaltsreichen ethischen bzw. politischen Schlussfolgerungen im einleitenden Essay wegleitend ist.

Der eher in handstreichartige Systematikverliebten Leserin tut das *schauende Sicheinleben in die Welt der uralten Bilder* gut: Nicht alles erschliesst sich auf den ersten Blick, zumal das Auffinden der zum Teil in den ausführlichen Bildlegenden versteckten entscheidenden Aha-Erlebnisse nicht durch aufdringliche Didaktik gesteuert wird. Der Lohn der Geduld ist, neben erheblichem sachlichem Wissenszuwachs, ein gutes anderes Gefühl für die immer wieder nur vermeintlich bekannten Texte: Befreit aus der Zwangsjacke einer linearen Geschichtsdogmatik beginnen sie aus der Reihe zu tanzen, gar zu schwimmen: im Meer der letztlich nicht systematisierbaren Vorstellungen vom Handeln, Gebären, Machen, Töpfern, Kämpfen, Heilen ... Gottes.

Wer, im übrigen, sich (wieder einmal) in bibelhistorische Welten hineindenken will, aber die äusseren Fakten und Zusammenhänge nicht kennt oder vergessen hat, dem und der sei der schmale, aber grossformatige und farbenfrohe Bildatlas «*Biblische Welten*» des ebenfalls in der Freiburger Schule beheimateten *Thomas Staubli* empfohlen. Dort wird die wissensdurstige Leserin in kompakter, gleichzeitig unterhaltender Form mit dem *neuesten Stand der Bibelforschung* bekannt gemacht. In vierundvierzig jeweils doppelseitig gestalteten Kapiteln – von Geographie, Klima und Landwirtschaft des Heiligen Landes bis zu den einzelnen Epochen der biblischen Geschichte – ist alles zu finden, was die wissbegierige Leserin an Grundwissen braucht, um sich in der Vielfalt biblischer Texte zurechtzufinden.

Ina Praetorius

